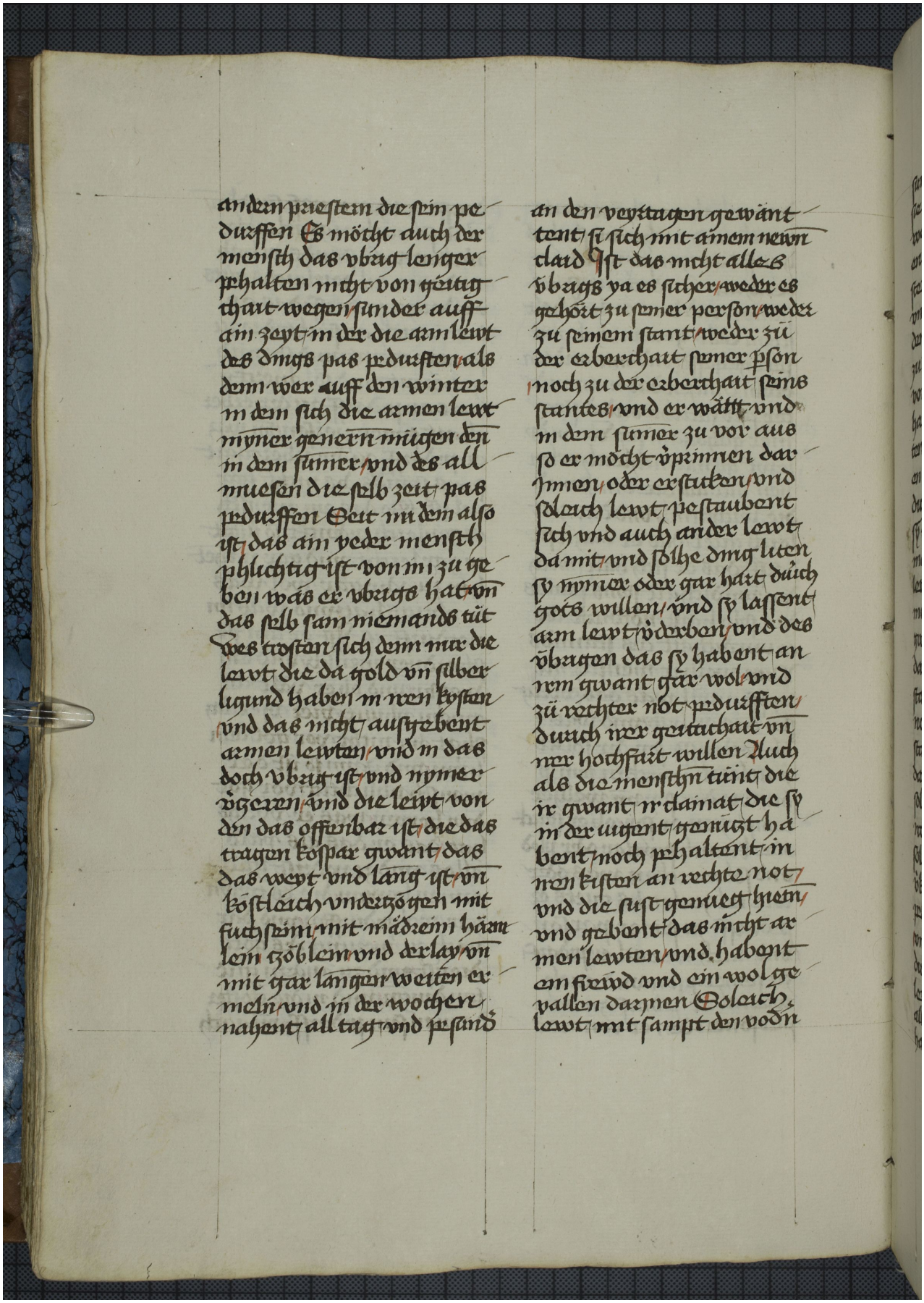
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=649
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



an dem priestem die sein pe
durffen Es möcht auch der
mensch das vbrig lenger
prhalten mcht von gütig
thait wegen sunder auff
ain zeyt in der die arm leut
des dmgs pas prdurften als
dem wer auff den winter
in dem sich die armen leut
mymer genern mügen den
in dem sumer vnd des all
muesen die selb zeit pas
prdurffen Oeit in dem also
ist das ain yeder mensch
phluchtig ist von mi zu ge
ben was er vbrigs hat vn
das selb sam niemands tüt
Des trosten sich dem mar die
leut die da gold vn silber
lugund haben in ren kysten
vnd das mcht austeilent
armen leuten vnd in das
doch vbrig ist vnd nymer
vgeren vnd die leut von
den das offenbar ist die das
tragen kospar gwant das
das weyt vnd lang ist vn
köstlaich vnderzogen mit
fuch sein mit mädrein häm
lein zöblein vnd derlay vn
mit gar langen weiten er
meln vnd in der wochen
nahent all tag vnd prsund

an den veytagen gewänt
tent si sich mit ainem newn
claid Ist das mcht alles
vbrigs ya es sicher wedr es
gehört zu seiner person wedr
zu seinem stant wedr zu
der erberchait seiner pson
noch zu der erberchait seins
stantes vnd er wätt vnd
in dem sumer zu vor aus
so er möcht vprinnen dar
inen oder ersticken vnd
solaich leut prstaubent
sich vnd auch ander leut
da mit vnd solhe dmg luten
sy nymer oder gar hart durch
gots willen vnd sy lassent
arm leut vderben vnd des
vbrigen das sy habent an
rem gwant gar wol vnd
zu rechter not prdurffen
durch irer geitichait vn
rer hochfart willen Auch
als die menschn tünt die
ir gwant rclamat die sy
in der uigent genügt ha
bent noch prhaltent in
ren kysten an rechte not
vnd die sust genucht hein
vnd gebent das mcht ar
men leuten vnd habent
em fiewd vnd ein wol ge
vallen darinen Solaich
leut mit sampt den vodn